

**Andreas Härter, Beate Hochholdinger-Reiterer: Beiträger:innen
und Herausgeber:innen.**

In: Kinder- und Jugendtheater in der Schweiz. Eine Bestandsaufnahme.

Hg. v. Andreas Härter, Beate Hochholdinger-Reiterer.

Berlin: Alexander 2023 (itw : im dialog 6), S. 254–257.

Beiträger:innen und Herausgeber:innen

Manuela Camponovo ist Journalistin mit einem Abschluss in Moderner Literatur. Sie widmet sich vor allem dem Theater mit Schwerpunkt auf der Szene der italienischen Schweiz. Sie war Mitglied der italienischsprachigen Redaktion des *Theaterlexikons der Schweiz*. Sie ist verantwortlich für den Kulturbereich der Online-Zeitung *L'Osservatore*.

Giornalista, laureata in Lettere moderne, **Manuela Camponovo** si occupa in particolare di teatro con uno sguardo rivolto alla scena della Svizzera italiana. Ha fatto parte della redazione di lingua italiana del *Dizionario Teatrale svizzero*. È responsabile del settore culturale della testata online *L'Osservatore*.

Cécile Dalla Torre, Journalistin, Absolventin der Ecole Supérieure d'Interprètes et de Traducteurs (ESIT) in Paris und Inhaberin eines CAS in Dramaturgie und Textperformance (Universität Lausanne), ist 2011 in die Kulturredaktion der Westschweizer Tageszeitung *Le Courrier* eingetreten, wo sie die Rubrik Scène leitet. Dort hat sie die Seiten «Inédits Théâtre» eingeführt, die von der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) unterstützt werden, deren Vorstandsmitglied sie seit 2021 ist.

Journaliste, diplômée de l'ESIT à Paris et titulaire d'un CAS en dramaturgie et performance du texte (UNIL), **Cécile Dalla Torre** a rejoint en 2011 la rédaction culturelle du quotidien romand *Le Courrier*, où elle dirige la rubrique Scène. Elle y a lancé les pages «Inédits Théâtre», parrainées par la Société suisse du théâtre (SST), dont elle est membre du comité depuis 2021.

Petra Fischer ist Dramaturgin und Vermittlerin für junges Publikum am Theater Chur, künstlerische Leiterin von fanfaluca – Jugend Tanz

Theater Festival Schweiz und Dozentin an der ZHdK sowie der Pädagogischen Hochschule Schwyz. Davor hat sie Theaterwissenschaft in Leipzig studiert und war am Theater Junge Generation Dresden, Grips Theater Berlin und am Jungen Schauspielhaus Zürich tätig. Sie ist Vorstandsmitglied der ASSITEJ Schweiz/Suisse/Svizzera/Svizra, des Vereins Theater Stadelhofen Zürich, des Vereins Zirkusquartier Zürich.

Maike Gunsilius ist Professorin für die Ästhetik des Kinder- und Jugendtheaters an der Universität Hildesheim. Als Kulturwissenschaftlerin, Dramaturgin und Performancemacherin hat sie seit 2003 an Theatern u. a. in Basel, Frankfurt am Main, Hamburg und in theatralen Stadtprojekten, freien Performances und Schulen gearbeitet sowie an Hochschulen u. a. in Hamburg und Hildesheim gelehrt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Dramaturgien des zeitgenössischen, experimentellen Kinder- und Jugendtheaters sowie partizipative Forschung im Theater mit Kindern (und Erwachsenen).

Andreas Härter ist Ständiger Dozent und Titularprofessor für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität St. Gallen (School of Humanities and Social Sciences). Dort lehrt er im Kontextstudium (Studienbereich Kultur- und Sozialwissenschaften). Daneben hatte er Gastprofessuren in den USA inne. Er hat über Rhetorik und Poetik, Romantik und Literatur des frühen 20. Jahrhunderts gearbeitet; seine aktuellen Forschungsgebiete sind Literatur- und Raumtheorie. Er war Co-Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) und ist heute Mitglied des Vorstands; u. a. hat er deren Publikation zum 75-jährigen Jubiläum herausgegeben.

Beate Hochholdinger-Reiterer ist seit 2013 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft (ITW) der Universität Bern, wo sie bis 2020 vornehmlich im Schwerpunkt Gegenwartstheater tätig war, die Veranstaltungsreihe *itw : im dialog* – Forschungen zum Gegenwartstheater initiierte und ein SNF-gefördertes Projekt zu zeitgenössischem Figurentheater leitete. Seit August 2020 vertritt sie am ITW den Schwerpunkt Theatergeschichte. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen

Theatergeschichte, Geschlechterforschung und Fachgeschichte der Theaterwissenschaft. Sie ist Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) und war Vizepräsidentin der Gesellschaft für Theaterwissenschaft.

Joan Mompart ist katalanischer Abstammung und begann seine Schauspielkarriere in Lausanne bei Gérard Diggelmann, Ahmed Madani und Omar Porras. Danach gründete er seine Kompanie Llum Teatre in Genf, mit der er *On ne paie pas, on ne paie pas!* von Dario Fo (*Bezahlt wird nicht!*; 2013), Brechts *Quat'sous Opera* (*Dreigroschenoper*; 2016) und Beaumarchais' *Le Mariage de Figaro* (2018) in der Comédie aufführte und gleichzeitig Kreationen für ein junges Publikum im Theater Am Stram Gram anbot, das er seit 2021 leitet.

D'origine catalane, **Joan Mompart** démarre sa carrière de comédien à Lausanne auprès de Gérard Diggelmann, Ahmed Madani et Omar Porras. Puis il fonde sa compagnie Llum Teatre à Genève, avec laquelle il crée *On ne paie pas, on ne paie pas!* de Dario Fo (2013), *L'Opéra de quat'sous* de Brecht (2016) et *Le Mariage de Figaro* de Beaumarchais (2018) à la Comédie, tout en proposant des créations pour le jeune public au Théâtre Am Stram Gram, qu'il dirige depuis 2021.

Alexandra Portmann ist Assistenzprofessorin für Theaterwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gegenwartstheater an der Universität Bern (Schweiz). Sie arbeitete als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Köln (Deutschland) und absolvierte mehrere Forschungsaufenthalte in Großbritannien (z. B. Queen Mary UL, University of Kent) und Deutschland (z. B. LMU München). Derzeit leitet sie das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Projekt «Festivals and Institutional Changes. Perspectives on international Theatre Production» (2019–2023). Ihre Forschungsinteressen umfassen zeitgenössische Theater- und Performancekunst in Europa, institutionellen Wandel und Kritik in den Künsten, (Theater-)Geschichtsschreibung, Kulturpolitik und -ökonomie, Theaterschaffen in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien und Shakespeare.

Mira Sack (Dr. phil.) ist Theaterpädagogin und Erziehungswissenschaftlerin. Sie absolvierte ihre Studien an der Universität Hamburg und der Universität der Künste Berlin. Derzeit ist sie Professorin für das Praxisfeld Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste und Mitherausgeberin der Fachzeitschrift für Theaterpädagogik.

Redaktion und Druck wurden unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur und das Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias umanas e sociais
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société suisse du théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad svizra per cultura da teater



© by Alexander Verlag Berlin 2023
Alexander Wewerka, Postfach 19 18 24, 14008 Berlin
info@alexander-verlag.com | www.alexander-verlag.com
Alle Rechte vorbehalten. Jede Form der Vervielfältigung,
auch der auszugsweisen, nur mit Genehmigung des Verlags.

Die vorliegende elektronische Version wurde auf Bern Open Publishing (<http://bop.unibe.ch/itwid>) publiziert. Es gilt die Lizenz Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 (CC BY-SA 4.0). Der Lizenztext ist einsehbar unter: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

ISBN (Druckversion): 978-3-89581-592-8
ISBN (elektronische Version): 978-3-89581-601-7
DOI: 10.36950/itwid.2023.20